



Aktenzeichen: Waehlert  
Leistungsbereich: Bauen, Wohnen und Umwelt

Datum, **05.10.2023** - Drucksachen Nr.:

## Vorlage

**XIII/277/2023**

Beratungsfolge	Termin	Entscheidungen
Magistrat	17.10.2023	
Umweltausschuss	30.10.2023	
Haupt- und Finanzausschuss	02.11.2023	
Stadtverordnetenversammlung	09.11.2023	

### Forsteinrichtung

#### Sachdarstellung:

Die Forsteinrichtung, welche eine Inventur des Stadtwaldes darstellt und alle zehn Jahre aufgenommen wird, ist nun durch die Firma Center Forst abgeschlossen worden. Die wichtigsten Ergebnisse und Planungen für die kommenden zehn Jahre sind im Gutachten zusammengefasst.

Durch den Klimawandel kommt es zu drastischen Auswirkungen auf den Wald. Neben der Erhöhung der Jahresmitteltemperatur von 2,0 - 4,0 °C bis ins Jahr 2100 und der Erhöhung der Intensität von Regenereignissen, wird es auch zu weiteren Witterungsextremen kommen. Künftig wird verfügbares Bodenwasser der begrenzende Standortfaktor sein. Diese Auswirkungen führen zu einer Verschiebung der Waldgesellschaften und gleichzeitig auch auf den Anbau sowie die Bewirtschaftung unserer heimischen Baumarten.

Die Forstbetriebsfläche des Stadtwaldes Neu-Anspach beträgt 1.267,19 ha (inkl. Wege), wobei 73,47 ha Nichteilholzboden und 1.193,72 ha Holzboden sind. Etwa 70 % der Betriebsfläche sind mit Laubholz und ca. 30 % mit Nadelholz bestockt. Die Fichte stockt kalamitätsbedingt nur noch auf 10 % der Betriebsfläche. Im Vergleich zu 2013 waren es noch 32 %. Zum Stichtag wurden rund 125 ha Blöße erfasst und mit Verjüngungszielen beplant, dies entspricht ca. 10 % der Holzbodenfläche.

Der Stadtwald Neu-Anspach erstreckt sich von 270 m ü. NN bis auf 640 m ü. NN. Das Ausgangsmaterial der Bodenbildung ist überwiegend Tonschiefer und Grauwacke, sodass die Böden über eine mittlere Nährstoffversorgung verfügen.

Langfristiges Ziel ist die Überführung einschichtiger Bestände in stabile und leistungsfähige Mischbestände. Die Erholungs- und Schutzfunktion des Waldes wird bei der Bewirtschaftung besonders berücksichtigt. Der neue Hiebsatz liegt unter dem Zuwachs. Kalamitätsbedingt liegt die Einschlagsplanung deutlich unter der Planung der letzten Forsteinrichtung.

Größtes Ziel des kommenden Planungszeitraums ist die Wiederbewaldung der entstandenen Blößen von etwa 125 ha mit standortgerechten Bäumen und der gering bestockten Verjüngungsflächen durch gezielte Pflanzung oder Naturverjüngung.

Die Jagd ist dabei ein wichtiges steuerndes Element. Denn aktuell zeigt die Verbissituation ein dramatisches Bild. In großen Teilen des Betriebes ist eine natürliche Verjüngung des Waldes aufgrund der Folgeschäden von Verbiss- und Schälsschäden auf Jahrzehnte nicht mehr möglich. Die großflächig entstandenen Kahlfelder

sowie der hohe Anteil an Jungbeständen bieten in Zukunft einen noch optimaleren Lebensraum und die Grundlage für eine weitere Populationserhöhung aller Schalenwildarten. Zur erfolgreichen Umsetzung der Verjüngungsziele wird es unabdingbar, die Wilddichte mittels Bejagung, an das Potenzial des Ökosystems Wald anzupassen und langfristig zu halten. Daher gilt, dass nur mit angepassten Wildbeständen ein zukunftssträchtiger, widerstandsfähiger, strukturreicher Waldbau mit möglichst vielen Baumarten möglich ist.

Die Finanzplanung zeigt deutlich, dass auf Grund des überhöhten Wilddrucks nötigen Kosten für Gatter und Verbißschutzmaßnahmen bereits um ein Vielfaches höher sind als die Jagdpacht.

Auf das Ergebnis der Finanzkalkulation der neuen Forsteinrichtung für den Stadtwald Neu-Anspach wird ausdrücklich verwiesen.

Anzumerken ist aber, dass bei der Kalkulation die Förderung des „Klimangepassten Waldmanagement“ oder Auszahlungen durch Ökopunkte nicht mit einberechnet ist. Zusätzlich werden die Kosten der Wiederaufforstung durch die starke Einbringung des Vereins WaldLiebe deutlich reduziert. Auch ist die Stadt bereits im Dialog mit den hiesigen Jagdpächtern, um auf das Problem des Wald/Wild Konflikts aufmerksam zu machen und geeignete Lösungen zu finden. Denn durch Anpassungen der Jagd können die Kosten für Wildschutzmaßnahmen stark reduziert werden.

Nur so kann es gelingen, im nächsten Jahrzehnt die Weichen für einen neuen, naturnahen und klimastabilen Wald zu stellen.

Statt der durch Center Forst ermittelten 320.000 € jährlich, kann durch die vorgenannten Maßnahmen das Ergebnis des Waldwirtschaftsplans 2024 auf rund 140.000 € reduziert werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Es wird beschlossen, dem von Center Forst vorgelegten Gutachten zur Forsteinrichtung zum Stichtag 01.01.2023 zuzustimmen und dem zugehörigen Ergebnis der Finanzkalkulation für den Stadtwald Neu-Anspach zur Kenntnis zu nehmen.

Birger Strutz  
Bürgermeister

Anlage:  
Gutachten zur Forsteinrichtung, Stichtag 01.01.2023